

## **Die zwei Mönche**

Zwei Zen Mönche überquerten einen breiten Fluss. Sie trafen eine sehr junge und schöne Frau, die ebenfalls den Fluss überqueren wollte, sich jedoch vor dem Wasser fürchtete. So hob der eine Mönch sie auf seine Schulter und trug sie zum anderen Ufer.

Da packte den anderen Mönch die Wut. Er sagte kein Wort, aber innerlich kochte er. Das war verboten! Ein buddhistischer Mönch durfte doch keine Frau berühren, und sein Gefährte hatte diese Frau nicht nur berührt, er hatte sie sogar auf seinen Schultern getragen!

Nach Meilen, als sie das Kloster erreichten und durch das Tor traten, wandte sich der erboste Mönch dem anderen zu und sprach: „Hör zu, ich werde mit dem Meister darüber sprechen müssen, ich werde es ihm melden müssen. Es ist verboten!“

Der erste Mönch entgegnete: „Worüber redest du? Was ist verboten?“

„Hast du vergessen?“ fragte der andere. „Du hast die junge, schöne Frau auf deinen Schultern getragen!“

Da lachte der erste Mönch und sprach: „Ja das habe ich. Aber ich habe sie am Fluss abgesetzt, viele Meilen weit zurück. Trägst du sie etwa immer noch?“

Man muss den Punkt kennen, bis zu dem man zurückweichen darf.

von Ernst Jünger

Zitat Startseite

Menschliche Beziehungen dienen dazu, sich selbst zu erkennen, nicht, um mit sich selbst zufrieden zu sein. Menschen, besonders wirkliche Freunde, sind Spiegel, in denen wir uns selbst entdecken.

von H.F.Weekly